

AUSGABE 190 | NOVEMBER 2015



Die Stadt Regensburg informiert

Bei uns

„REGENSBURG EFFIZIENT“

Geld und Energie
sparen

DER ALBERT- SCHWEITZER-PARK

Schönheit auf den
zweiten Blick



TANZENDE GIRAFFE UND BLAUE KATZE

Zeichnungen von
Flüchtlingskindern
im Museum

DER NEUE IN DER STADT

2016 kommt der
Elektro-Bus



RVV

An den vier Adventssamstagen und am 2. Januar

Mehr RVV-Service im Advent

- die RVV-shoppingLINIE "S1" verbindet die Altstadt mit den Einkaufszentren und Großraumparkplätzen im 10-Minuten-Takt
- **Fahrtenverstärkung** und zusätzliche Busse auf den Linien 1, 2A und 17
- Mit dem **RVV-"Christkindl"-Tages-Ticket + 4** supergünstig in die Innenstadt und dabei mit etwas Glück eine **Überraschung** sichern: Zeigen Sie einem der RVV-Weihnachtsmänner Ihr RVV-"Christkindl"-Tages-Ticket + 4

NEU: Sparen Sie beim Besuch des Romantischen Weihnachtsmarktes **1 Euro!** Einfach Ihr RVV-Tages-Ticket vorzeigen!

Romantischer Weihnachtsmarkt
mit traditionellem Handweckstreifen
an
Schloss Thurn und Taxis
zu
Regensburg

Weitere Informationen zur RVV-shoppingLINIE S1 und den Adventsangeboten unter:
www.rvv.de



So fahr ich gut.
Regensburger
Verkehrsverbund



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Der Tag der offenen Türen, der in diesem Jahr ja an sieben unterschiedlichen Stationen stattgefunden hat, war ein voller Erfolg! Trotz vieler Konkurrenzveranstaltungen drängten sich die Menschen im Alten und im Neuen Rathaus, aber auch die weiteren Außenstationen wie das Ämtergebäude in der Johann-Hösl-Straße, das BiC BildungsCenter im KÖWE, das Amt für Straßenreinigung, Winterdienst und Fuhrpark in der Markomannenstraße, das Klärwerk und die Stadtteilbücherei im ALEX-Center konnten sich über einen wahren Besucherandrang freuen. Offensichtlich ist das Interesse an der Arbeit der Stadtverwaltung groß!

Ein künftiger Schwerpunkt dieser Arbeit wird darauf liegen, die Energiewende auch auf kommunaler Ebene zu vollziehen. Das Förderprogramm „Regensburg effizient“, das unser Umweltreferat aufgelegt und der Stadtrat beschlossen hat, soll nicht nur die Bürgerinnen und Bürger dazu ermuntern, bewusster und nachhaltiger mit Energie umzugehen und Ressourcen zu schonen, sondern auch das Thema Elektromobilität weiter fördern. Ein Baustein dazu wird der mittels Elektromotor betriebene Altstadtbus sein, der bereits Ende des kommenden Jahres seine Runden durch die Innenstadt drehen soll.

Um Nachhaltigkeit geht es auch in unserem Beitrag zum neuen Gründer- und Technologiezentrum an der Galgenbergstraße. Es zeichnet sich durch seine innovative Bauweise aus und bietet ambitionierten Gründern und jungen Unternehmen Raum zur Entwicklung. Bernhard Lutter, verantwortlicher Leiter des Bauprojekts TechBase der R-Tech GmbH, erklärt in diesem Heft, was das Besondere daran ist.

Aber auch die Meinung der Regensburgerinnen und Regensburger ist natürlich gefragt. Im Umweltklub, den Bürgermeister Jürgen Huber im April 2015 ins Leben gerufen hatte und der im November bereits zum dritten Mal stattfand, können Laien und Fachleute miteinander diskutieren, voneinander profitieren und gemeinsam an dem Ziel arbeiten, unsere Stadt auch ökologisch zukunftsfähig zu machen.

Ihr Bei uns-Redaktionsteam

Inhalt

- 06 Tanzende Giraffe und blaue Katze**
Zeichnungen von Flüchtlingskindern im Museum
- 10 Nachhaltigkeit hat hohe Priorität**
Gründer- und Technologiezentrum TechBase
- 12 Der Albert-Schweitzer-Park**
Schönheit auf den zweiten Blick
- 16 Tag der offenen Türen**
Hereinspaziert bei der Stadtverwaltung
- 18 Geld und Energie sparen**
Förderprogramm „Regensburg effizient“
- 22 Der Neue in der Stadt**
2016 kommt der Elektro-Bus
- 24 Einladung zum Umweltklub**
Gemeinsam über die Zukunft nachdenken
- 29 Hätten Sie's gewusst?**
Wenn nachts um zwei der Späher kommt
- 30 Mitmachen und gewinnen**
Die Rätsecke

Unser Titelbild: Der Dom erstrahlt in den Farben der Tricolore. Mit einer bewegenden Feierstunde gedachten die Regensburgerinnen und Regensburger der Opfer der Anschläge von Paris vom 14. November 2015.



An dieser Bei uns-Ausgabe haben mitgewirkt (von links):

Stefan Effenhauser, Katrin Butz, Kristina Klement, Rolf Thym, Peter Ferstl, Dagmar Obermeier-Kundel, Juliane von Roenne-Styra

REGENSBURG kompakt

Neuer Werkbericht

Was ist ein Mietspiegel und wozu dient er? Welche Maßnahmen zum Hochwasserschutz wurden schon umgesetzt und welche sind noch geplant? Welchem Leitfaden folgt die Stadt bei der Umsetzung der Energiewende? Diese und viele weitere Fragen beantwortet der druckfrische Werkbericht des Planungs- und Baureferats. Die 110 Seiten starke, kostenfreie Broschüre ist in allen Bürgerzentren sowie beim Amt für Stadtentwicklung (Minoritenweg 10, Öffnungszeiten Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag jeweils von 8.30 bis 12 Uhr und Donnerstag von 8.30 bis 13 Uhr sowie von 15 bis 17.30 Uhr) erhältlich.

„Soziale Teilhabe“ schafft Jobs

Das Jobcenter Stadt Regensburg hat sich beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales erfolgreich um die Teilnahme am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ beworben. Mit dem Programm „Soziale Teilhabe“ werden deutschlandweit 10000 Arbeitsplätze für einen Zeitraum von drei Jahren mit Lohnkostenzuschüssen gefördert. Das Jobcenter Stadt Regensburg hat zusammen mit öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitgebern die Möglichkeit für 85 Arbeitsplätze geschaffen, die auf die Laufzeit des Programmes bis 31. Dezember 2018 befristet sind.

Das beste europäische Gesundheitsprojekt

Das Projekt „Gesundheit mit Migranten für Migranten in Europa (MiMi)“ des Ethno-Medizinischen Zentrums e.V. wurde beim European Health Forum Gastein (EHFG) mit dem renommierten europäischen Gesundheitspreis „European Health Award“ ausgezeichnet. MiMi informiert mit Hilfe von mehrsprachigen Gesundheitslotsen über das Gesundheitswesen und fördert gesunde Lebensweisen, Integration und Teilhabe. Seit Ende 2014 ist Regensburg, dank der Initiative von Ute Abeska und Günter Tischler vom Amt für Jugend und Familie, der zehnte bayerische Standort des Projekts. Ansprechpartner für Fragen rund um MiMi in Regensburg ist Matthias Vernim, Telefon 507-2011, E-Mail: vernim.matthias@regensburg.de. Das Büro ist immer montags von 9 bis 13 Uhr besetzt, Anfragen per E-Mail werden aber auch an anderen Tagen bearbeitet.



Große Solidarität mit den Opfern der Anschläge von Paris demonstrierten die Regensburger am 16. November 2015 vor dem Dom. An der Gedenkveranstaltung „Solidarité avec Paris - Gemeinsam für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft“, die vom Bündnis rund um die Initiative CAMPUSAsyl und die Regensburger Hochschulgemeinden organisiert worden war, nahm neben unzähligen Bürgerinnen und Bürgern auch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs teil, der in seiner Ansprache betonte: „Wir sind sehr traurig! Aber wir weichen nicht!“ Im Alten Rathaus trugen sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger in ein Kondolenzbuch ein.

9 Städte 9 Partner

STADT
REGENSBURG



SG-Walhalla-Jugend zu Besuch in Aberdeen

Anlässlich der 60-jährigen Partnerschaft zwischen Regensburg und dem schottischen Aberdeen bewiesen die SG Walhalla und der Fußballclub Culter FC, wieder einmal, wie sehr Fußball verbindet: Mithilfe großzügiger finanzieller Unterstützung insbesondere durch die Deutsche Sportjugend, den Freistaat Bayern und die Spielereltern reiste eine 61 Personen umfassende Regensburger Delegation (49 Fußballer der B-, C-, und D-Jugend und zwölf Begleitpersonen) nach Aberdeen, wo ein einwöchiges Programm auf sie wartete. Die Mannschaften der SG Walhalla spielten jeweils zwei Mal gegen die schottischen Teams ihrer Altersklasse. Es gab aber nicht nur Fußball: Das Regensburger Organisationsteam um Gottfried Reger und Franz Wartner hatte unter tatkräftiger Mithilfe der Stadt Aberdeen ein buntes Programm zusammengestellt, unter anderem mit einer Stadtführung samt Hafensrundfahrt, einer Radtour, einer Schluchtenwanderung in den Highlands und einem Empfang durch den Aberdeener Bürgermeister George Adam (siehe Bild). Foto: Privat

Aus dem Rathaus

In dieser Rubrik wenden sich unsere Bürgermeister, Referenten und Amtsleiter mit einem ganz persönlichen Anliegen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt. Diesmal geht es um die große Anteilnahme, welche die Regensburgerinnen und Regensburger nach den Attentaten in Paris gezeigt haben.

Liebe Leserinnen und Leser,

am späten Abend des 13. November ist es mir sehr wahrscheinlich genauso ergangen wie vielen von Ihnen: Fassungslos saß ich fast die ganze Nacht über vor dem Fernseher. Von Explosionen vor dem Stade de France, wo das Spiel Frankreich gegen Deutschland stattfand, wurde berichtet und von Angriffen mit Sturmgewehren auf Besucher eines Konzerts wie auch auf Gäste von Restaurants und Cafés war die Rede. Wir wissen bald: 132 unschuldige und zumeist junge Menschen aus 13 Ländern sterben, etwa 350 werden verletzt, zum Teil sehr schwer. Ebenfalls jung sind die Täter, die wohl der islamistischen Terrorbande IS zuzurechnen sind.

Dieser schreckliche Anschlag hat uns alle schwer getroffen. Viele Menschen in unserer Stadt fühlen sich mit Frankreich eng verbunden. Wir haben eine sehr engagierte deutsch-französische Gesellschaft, eine sehr lebendige Partnerschaft mit Clermont-Ferrand, und viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger stammen aus Frankreich. Aus tiefer Anteilnahme heraus habe ich spontan das Programm für den Stadt-



→ Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

freiheitstag geändert, der 24 Stunden nach den Attentaten stattfand. Junge polnische Musiker, die wir für diesen Abend engagiert hatten, spielten die Mar-seillaise. Am darauffolgenden Montagabend leuchtete der Dom in den französischen Nationalfarben, auf dem Pflaster bildeten brennende Kerzen und Teelichter das Peace-Zeichen. Die beiden christlichen Hochschulgemeinden und Campus Asyl hatten diese Trauerkundgebung organisiert. 500 Menschen kamen - unter ihnen auch ein Vertreter der muslimischen Gemeinde in Regensburg, der inständig betonte, dass im Islam kein Platz für Gewalt und Terror sei.

Mir ist es sehr wichtig, klar zu sagen, dass die Menschen, die wir bei uns als Flüchtlinge aufgenommen haben, genau vor dem menschenverachtenden Terror geflohen sind, der nun in Paris bitter zugeschlagen hat. Eine Freundin in Paris hat mir gesagt: „Trauert mit uns. Aber dann macht bitte ganz normal weiter. Damit nicht das passiert, was diese Barbaren erreichen wollen.“ So sollten wir es halten.

Ihr Oberbürgermeister Joachim Wolbergs

Aktion Neujahrswünsche 2015

Auch in diesem Jahr wird die traditionelle „Aktion Neujahrswünsche“ fortgesetzt. Privatpersonen und Organisationen können mit den „Neujahrswünschen“ unverschuldet in Not geratenen Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Weihnachtsspende zukommen zu lassen. Die Namen der Spenderinnen und Spender werden dann in der Neujahrsausgabe der Mittelbayerischen Zeitung veröffentlicht. „Traditionsgemäß möchten wir den Großteil der Spenden an bedürftige Regensburgerinnen und Regensburger verteilen, doch wir wollen auch an die vielen Flüchtlinge in unserer Stadt denken“, sagt Oberbürgermeister Joachim Wolbergs.

Anmeldungen für die Neujahrswünsche werden hier angenommen: Bürgerbüro

Nord, Brennesstraße 16; Bürgerbüro Burgweinting, Friedrich-Viehbacher-Allee 3 (BUZ); Bürgerbüro Stadtmitte, D.-Martin-Luther-Straße 3. Die Mindesteinzahlung beträgt für eine Privatperson oder Familie zehn Euro sowie für Firmen, Praxen oder Vereine 20 Euro. Die Einzahlungen können bei einer der oben genannten Dienststellen vorgenommen oder auf dieses Konto überwiesen werden:

Kontoinhaber: Stadt Regensburg,
IBAN: DE 29 7505 0000 0000 103 366,
BIC: BYLADEM1RBG, Verwendungszweck: Neujahrswünsche. Anmeldungsschluss für die Neujahrswünsche ist Freitag, 11. Dezember 2015, um 12 Uhr.

Bei Fragen:
neujahrswuensche@regensburg.de

Terminkalender

Tromba Veneziana mit Gábor Boldoczki (Trompete) & Prague Philharmonia

Ein stimmungsvolles vorweihnachtliches Programm mit Meisterwerken des venezianischen Barocks, unter anderem Trompetenkonzerte von Vivaldi und Torelli sowie Corellis „Weihnachtskonzert“ erwarten die Besucherinnen und Besucher.

11. Dezember, 20 Uhr, Audimax der Universität Regensburg.
www.odeon-concerte.de

Thomasnacht - Hexen und Perchtenlauf durch Regensburg

Erleben Sie in der Thomasnacht hautnah die Hexen und Perchten zusammen mit den Rauhnachtsgestalten und lassen Sie sich von der düsteren Stimmung in der Regensburger Altstadt faszinieren!

21. Dezember, 19.30 Uhr am Dom.
www.doanagsindl.com

Silvesterkonzert mit dem erfolgreichsten Vokalensemble CALMUS

Mit ihrem Silvesterprogramm „A Capella! Von Weihnachten ins Neue Jahr“ wird der ECHO-Klassik Preisträger CALMUS mit einer Auswahl an Weihnachtsliedern aus aller Welt Regensburg am Silvesterabend verzaubern.

31. Dezember, 17.30 Uhr, Runtingersaal. www.regensburg.de/kultur

The Philharmonics - Wiener Neujahrskonzert

Hochvirtuos vermischen The Philharmonics Klang und Tradition der Wiener Philharmoniker mit allen musikalischen Facetten Österreich-Ungarns.

11. Januar, 20 Uhr, Audimax der Universität Regensburg.
www.odeon-concerte.de

Künstlerball der Theaterfreunde

Unter dem Motto „Le Bal de Paris“ steht in dieser Saison der Künstlerball der Theaterfreunde Regensburg. Geleitet wird zu den Klängen der Showband „Be Friends“. Kartenvorverkauf an der Theaterkasse statt. Reservierungen unter 507-2424.

9. und 10. Januar, jeweils 19 Uhr, Kolpinghaus.
www.theater-regensburg.de



Museum nimmt Zeichnungen von Flüchtlingskindern in Sammlung auf

Tanzende Giraffe und blaue Katze

WOLFGANG NEISER

Die Seele durch Bilder sprechen lassen - das ist der Grundgedanke der Kunsttherapie, die dazu beitragen soll, dass traumatische Ereignisse leichter verarbeitet werden können. Viele Asylsuchende können so zum Ausdruck bringen, wozu ihnen die Worte fehlen. Kinder und Jugendliche, die nach einer gefährlichen und strapaziösen Flucht endlich zur Ruhe kommen, malen allerdings nicht in erster Linie die Greuel, die sie gerade überstanden haben. In ihren Bildern kommt die Sehnsucht nach Normalität und Frieden zum Ausdruck, aber auch die Verbundenheit mit ihrer alten Heimat.

Das dokumentieren Zeichnungen von jungen Flüchtlingen, die die Museen der Stadt Regensburg jetzt in ihre Grafische Sammlung aufgenommen haben. Die spontan entstandenen Bilder stellen ein wichtiges Stück Zeitgeschichte dar.

Kinderzeichnungen in der Grafischen Sammlung

Ein schnell mit hellblauem Farbstift ausgemaltes Rechteck, ein weißer fünfzackiger Stern in der Mitte, beides mit Bleistift und Lineal vorgezeichnet. Anschließend die Linien mit rosa Filzstift nachgezogen. Die rechte Kante um ein paar Zentimeter verlängert und mit einer mit gelben und rosa Wellenlinien verzierten Raute verbunden. Ein paar geometrischen Formen und ein bisschen Farbe, schon zierte die Flagge Somalias mit einem angedeuteten Ständer das Zeichenblockblatt. Über dem Stern prangt in großen orangen Buchsta-



→ Ob orientalische Gartenidylle oder die Hoffnung auf Frieden - auch die Verbundenheit mit der Heimat drückt sich in den Kinderbildern aus



ben SOMALISH. In gleicher Farbe steht unter der Flagge: Can God give us Peace. Wie sehr der kindliche Künstler seiner Heimat verbunden ist, lässt die auf den Kopf gestellte gelbe Schrift „I ♥ u Somal-ya“ erahnen.

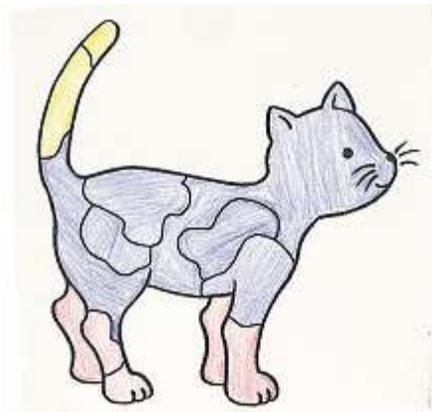
Seit Mitte September 2015 gehört dieses Bild in einer unscheinbaren grauen Mappe mit der Nummer G 2015/35 zur Grafischen Sammlung der Museen der Stadt Regensburg. So einfach wie das Äußere der Kunstmappe, so unspektakulär erscheint zunächst auch ihr Inhalt: 27 verschiedene bunte Kinderzeichnungen. Jedes dieser Bilder und Zeichnungen ist ein Schatz, der es wert ist, Bestandteil der städtischen Museen zu sein.

Alle Bilder stammen von Flüchtlingskindern, die im Oktober 2014 in Regensburg im Rahmen des Winternotfallplans Asyl in der Turnhalle der Clermont-Ferrand-Schule untergebracht wurden. Es ist ein Glücksfall, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Koordinierungsstelle „Flüchtlinge und Asylsuchende“ die Bilder an sich genommen und aufbewahrt haben.

Hoffnung auf Frieden

Die Museen der Stadt Regensburg sind mit Blick auf das aktuelle Zeitgeschehen bemüht, aussagekräftige Objekte zur Stadtgeschichte in ihre Sammlung zu integrieren. Für das Jahr 2015 lag es nahe, sich um Exponate zur Flüchtlingsthematik zu bemühen. Dass dies die Kinderzeichnungen sein würden, war nach einem kurzen Telefonat mit der Koordinierungsstelle „Flüchtlinge und Asylsuchende“ der Stadt Regensburg rasch klar.

Ob eine tanzende Giraffe, ein Fußballspieler, bunte Mandalas oder eine blau ausgemalte Katze einer Malbuchvorlage - jedes der 27 Blätter ist in einem weiten Bogen verbunden mit Flucht und Heimatverlust. Am deutlichsten zeigen dies die Bilder, auf denen ältere Kinder und Jugendliche die Flaggen ihrer Herkunftsländer - Benin, Eritrea und Somalia - malten und mit Wünschen nach Frieden und Harmonie für ihre Heimat versahen. Keines der Bilder zeigt Ereignisse der Flucht oder zeichnet die Notfallunterbringung nach. Sie halten in ihrer Intention die kindliche Wahrnehmung der Atmosphäre der ersten Tage in Regensburg fest.



→ Warum die Katze blau ist, weiß nur der jugendliche Künstler

Es braucht nicht viel, um Kinder und Jugendliche zum Malen zu animieren. Einen Tisch, eine Bank, Papier und Buntstifte, ein paar Malvorlagen und die Atmosphäre, sich frei seiner Kreativität widmen zu können. Das freie Malen und Zeichnen orientiert sich an einigen Grundsätzen pädagogischer Freiarbeit. Es dient der Verarbeitung von Erfahrungen als Lernprozess und ist im Kontext der

Notaufnahmesituation ergebnisoffen. Jedes Kind darf seine Motive selbst bestimmen. Der Prozess ist hinsichtlich der Betreuung und Anleitung impulsorientiert und wird nicht durch Vorgaben gelenkt. Das Kind übernimmt im Gestalten die aktive Rolle und wird in dieser mit viel Geduld bestmöglich unterstützt. Das bildnerische Gestalten bietet die Möglichkeit, durch Bilder Geschichten zu erzählen, Stimmungen im Bild Gestalt zu verleihen, den Blick für ästhetische Phänomene zu schulen oder die sinnliche Wirkung von ästhetischen Gestaltungen zu erleben. Kindliches Malen und Zeichnen dient der Entwicklungsförderung, der Selbstverwirklichung, der Förderung sozialer und kreativer Fähigkeiten und Schulung und Ausbildung der sensorischen Integration.

Stimmungsbilder der Seele

Nach wieviel Wochen oder Monaten die Kinder zum ersten Mal wieder einen Stift und ein Blatt Papier in die Hand nahmen und die Zeit und Ruhe zum Malen hatten,



→ Kindliches Malen dient der Entwicklungsförderung

Ausstellung im Historischen Museum

- Historisches Museum Regensburg in Zusammenarbeit mit CampusAsyl und mit freundlicher Unterstützung des Museumscafés.
- **Dauer:** 13. Dezember bis 24. Januar
- **Öffnungszeiten:** Dienstag bis Sonntag 10 bis 16 Uhr (geschlossen: 24./25./31. Dezember 2015, 1. Januar 2016)
- **Eröffnung** am 13. Dezember 2015 um 14 Uhr durch Oberbürgermeister Joachim Wolbergs mit anschließendem Stehempfang in der Minoritenkirche.
- Es gelten die Eintrittspreise des Museums



→ Sorgfältig werden die Zeichnungen im Historischen Museum konserviert

wissen wir nicht. Aber dass sie es in Regensburg konnten und getan haben, zeigen ihre kleinen Kunstwerke. Sie sind Stimmungsbilder ihrer Seele. Die Wertschätzung, die diesen Zeichnungen bereits in der Notunterkunft entgegengebracht wurde, machen die vielen Klebestreifen, die bei der Übernahme ins Museum noch an den Blättern hafteten, deutlich. In der Notunterkunft wurden sie in einer kleinen Ausstellung an den Trennwänden gruppiert.

Professionelle Restaurierung

Nach Übernahme ins Museum nahm sich Laura Princzes in der Restaurierungswerkstatt der Bilder an. Nachdem die Entscheidung getroffen war, die auf Dauer schädlichen Klebestreifen von den Bildern zu entfernen, widmete sie sich unter Anleitung von Restauratorin Annette Kurella über Tage hinweg mit äußerster Sorgfalt dieser Aufgabe. Das Ergebnis dieser Maßnahme kann sich sehen lassen. Die Bilder sind für die kommenden Gene-

rationen vor Material- und Malschichtverlust geschützt. Diese Geschichte der malenden Flüchtlingskinder mit der gleichen Aufmerksamkeit und Wertschätzung zu bewahren, zu erzählen und in Erinnerung zu rufen, gehört zu den ureigenen Aufgaben der Museen der Stadt Regensburg.

Die Bilder werden ab dem 13. Dezember 2015 in einer kleinen Ausstellung bis 24. Januar 2016 im Historischen Museum zu sehen sein.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Regensburg, Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Für den Inhalt verantwortlich, soweit ein Verfasser nicht genannt ist:

Juliane von Roenne-Styra; **Redaktion:** Dagmar Obermeier-Kundel, Rolf Thym, Katrin Butz, Kristina Klement, Katrin Groß

Fotos und Repros (falls nicht anders genannt):

Peter Ferstl, Stefan Effenhauser

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co.KG

Akquisition & Vermarktung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG, Roland Schmid, Tel. 207-479

Verantwortlich für den Anzeigeninhalt:

Franz-Xaver Scheuerer

Gestaltung: Shana Ziegler



→ Lebensfreude strahlt die tanzende Giraffe aus

Gelegenheit verpasst?

Sonderkündigungsrecht ermöglicht Wechsel zu günstigeren Anbieter auch nach dem Stichtag 30. November

Coburg, im Oktober 2015

Bis zum 30. November können die meisten Autofahrer entscheiden, ob sie ihre Kfz-Versicherung kündigen und zu einem anderen Anbieter wechseln. Vergleichen lohnt sich, denn die Preisspannen zwischen den einzelnen Anbietern sind erheblich: Ein paar hundert Euro pro Jahr lassen sich so oft einsparen. Beim Preisvergleich helfen entsprechende Portale im Internet. Doch Vorsicht, nicht immer berücksichtigt ein Portal alle Anbieter. Wechselwillige sollten also in mehreren Portalen gleichzeitig recherchieren und dieses Ergebnis am besten noch einmal mit der Berechnung eines günstigen Anbieters vergleichen.

Doch mit dem Preisvergleich allein ist es nicht getan: Man muss auch wissen, wie ein Wechsel vonstattengeht. In der Regel läuft, so die HUK-COBURG, ein Kfz-Versicherungsvertrag vom 1. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres. Wird der Vertrag nicht spätestens einen Monat vor Ablauf gekündigt, verlängert er sich automatisch um ein Jahr. Wer zum 1. Januar wechseln will,

muss dies bis einschließlich 30. November tun. Entscheidend für die Wirksamkeit der Kündigung ist ein fristgerechter Eingang beim Versicherer.

Kündigung nach dem Stichtag

Doch gar nicht selten ist der viel beschworene Stichtag vorbei und die Rechnung der Kfz-Versicherung lag noch nicht im Briefkasten. Was ist, wenn sie erst danach kommt und man eben erst später erfährt, dass die Kfz-Versicherung im kommenden Jahr teurer wird. Muss man zwangsläufig beim bisherigen Versicherer bleiben? Nein! Denn hier kommt das Sonderkündigungsrecht ins Spiel: Darum sollte die Rechnung sehr genau gelesen werden, falls es besteht, muss der bisherige Versicherer seinen Kunden klar und deutlich darauf hinweisen. Dem Wechsel zu einem günstigeren Kfz-Versicherer steht dann auch nach dem Stichtag nichts mehr im Weg.



Sonder-Kündigungsrecht Jetzt noch wechseln und sparen!

Hat Ihre Versicherung den Beitrag erhöht? Dann können Sie Ihre Autoversicherung noch bis zu einem Monat nach Erhalt der Rechnung kündigen.

Wechseln Sie am besten direkt zur HUK-COBURG. Es lohnt sich für Sie.

Mit uns fahren Sie günstiger:

- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Geschäftsstelle Regensburg

Tel. 0941 5688414
gs-regensburg@HUK-COBURG.de
Albertstr. 2
93047 Regensburg
Mo.–Fr. 8.00–18.00 Uhr
Fr. 8.00–16.00 Uhr

Kundendienstbüro Karin Popp

Tel. 0941 709458
karin.popp@HUKvm.de
Unterislinger Weg 41
93053 Regensburg
Mo.–Do. 8.00–12.00 Uhr
Di. u. Do. 16.00–18.00 Uhr

Kundendienstbüro Alfred Nitsch

Versicherungsfachmann
Tel. 0941 448733
alfred.nitsch@HUKvm.de
Isarstr. 3
93057 Regensburg
Mo.–Fr. 9.00–12.30 Uhr
Mo., Mi., Do. 16.00–18.00 Uhr



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Nachhaltigkeit hat hohe Priorität

INTERVIEW: TANJA BRAUN

Mit der TechBase entsteht in unmittelbarer Nähe zu Universität und Hochschule ein Innovations- und Technologiezentrum der neuen Generation in Regensburg. Seit dem Spatenstich Ende 2013 wuchs am Galgenberg ein modernes sechsstöckiges Gebäude empor, das ambitionierten Gründern und Unternehmen aus den unterschiedlichen Technologiebranchen beste Rahmenbedingungen bietet.



→ Das künftige Innovations- und Technologiezentrum TechBase

Daten und Fakten

- Vermietbare Bürofläche: über 7 000 Quadratmeter
- Anzahl der Büros: Ca. 300
- 3 Technikräume zwischen 120 und 160 Quadratmetern
- 1 Werkstatthalle mit 500 Quadratmetern
- Tiefgaragenstellplätze: ca. 200
- Eigene Telefonanlage (VoIP) mit günstiger Flatrate-Telefonie

- Cafeteria mit angrenzender Terrasse
- Attraktive und faire Mietkonditionen

Interessenten an einer Mietfläche in der TechBase wenden sich bitte an:

Monika Schleissing, Center Management
R-Tech GmbH
Bruderwöhrdstr. 15b, 93055 Regensburg
Tel.: 0941 / 604 889-12, E-Mail:
monika.schleissing@it-speicher.de

Dies gilt nicht nur für die Infrastruktur der Büros und Gemeinschaftsflächen, sondern insbesondere für die Qualität des Gebäudes an sich, die sich an den hohen Anforderungen der „Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen“ (DGNB) orientiert. Dazu ein Gespräch mit Bernhard Lutter, Projektleiter Neubau TechBase:

Herr Lutter, was bedeutet nachhaltiges Bauen im Fall der TechBase?

Es liegt in unserer Hand, wie wir unser Wohnen und Arbeiten in Zukunft gestalten. Uns war es wichtig, mit endlichen Ressourcen wie Energieträgern und anderen Materialien verantwortungsvoll umzugehen. Nachhaltigkeit bedeutet auch, für die Menschen, die in der TechBase arbeiten, ein Umfeld mit hoher Behaglichkeit zu schaffen.

Ein Aspekt, der sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirkt, ist beispielsweise eine hohe Qualität des Raumklimas, die sich durch den Einsatz emissionsarmer Materialien sowie eine angemessene Luftwechselrate beeinflussen lässt. Barrierefreiheit, lichtdurchflutete helle Arbeitsplätze mit Blick auf Grünflächen sowie ein geringer Geräuschpegel sind weitere wichtige Faktoren. Es gibt zahlreiche Aspekte, die wir diesbezüglich beim Bau der TechBase beachtet haben.

In der TechBase wird großer Wert auf eine innovative Energieversorgung gelegt. Ein sogenannter Eisspeicher mit Betonkernaktivierung sorgt für ein energieeffizient gekühltes Gebäude. Was kann man sich darunter vorstellen?

Das Eisspeicher-System ist ein Highlight in Sachen moderner Energietechnik. Mittels eines unterirdischen Wasserspeichers lässt sich das Gebäude im Winter heizen und im Sommer kühlen. Die sogenannte sanfte Kühlung erfolgt über die witterungsgesteuerte Betonkernaktivierung. Wasserführende Rohre führen durch die Betondecke, die je nach Bedarf die Wärme oder Kälte des Wassers an den Raum ab-



→ Die Gänge sind lichtdurchflutet und barrierefrei



→ Büros mit bodentiefen Fenstern sorgen für helle Arbeitsplätze

gibt. Die Effekte sind neben einem komfortablen Raumklima eine hohe Energieeffizienz, CO₂-Einsparung und eine allgemeine Senkung der Betriebskosten.

Die künftigen Mieter der TechBase erwarten voll ausgestattete und komfortable Büros, was nicht selbstverständlich ist. Spezielle Deckensegel sorgen zum Beispiel für eine angenehme Akustik. Was zeichnet die TechBase noch aus?

Wir legen großen Wert auf kurze Wege und die Kommunikation untereinander. Entsprechend gibt es auf jedem Stockwerk geräumige Teeküchen mit Sitzgelegenheiten, auch „Meetingpoints“ auf den Etagen bieten die Möglichkeit für den schnellen Ideenaustausch. Auch unsere Cafeteria mit täglich frischer Küche und Außenterrasse ist ein Ort der Begegnung. Da wir aus Erfahrung sehr sportliche Mieter und Mitarbeiter haben, gibt es ausreichend Fahrradstellplätze sowie Duschen und Umkleiden nahe dem Eingang. Selbstverständlich gelangt man auch barrierefrei in das Gebäude. Direkt vor dem Gebäude haben wir eine neue Bushaltestelle, was für alle, die mit den öffentli-

chen Verkehrsmitteln unterwegs sind, äußerst komfortabel ist. Wer dennoch auf das eigene Auto angewiesen ist, dem stehen bequem anzufahrende und helle Tiefgaragenstellplätze zur Verfügung.

Wie ist der aktuelle Stand der Arbeiten?

Die drei obersten Etagen sind bis auf Restarbeiten fertig. In den mittleren Etagen laufen die Oberflächenarbeiten, also zum Beispiel die Malerarbeiten, Bodenbeläge, Schreinerarbeiten - natürlich ebenfalls mit emissionsarmen nachhaltigen Materialien. In der Tiefgarage haben die Bodenbeschichtungsarbeiten begonnen. Die Feinmontage der haustechnischen Anlagen sind derzeit im Gange, die ersten Anlagen in Betrieb genommen. Mit den Außenanlagen wurde bereits im August gestartet.

Maßnahmen zu Umweltschutz und Energieeffizienz, wie wir sie beim Bau der TechBase berücksichtigen, sind auch Bestandteil der Querschnittsziele des „Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)“, aus dessen Mitteln die TechBase gefördert wird.

Zur Person



Foto: MBE Regensburgi

Bernhard Lutter ist verantwortlicher Leiter des Bauprojekts TechBase der R-Tech GmbH. Er hat Bauingenieurwesen an der Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg studiert und einen Masterabschluss der University of Applied Sciences Hochschule Augsburg mit den Schwerpunkten Bauvertragsrecht, Baubetriebsplanung und Facility Management. Bernhard Lutter betreute bereits mehrere Großbauprojekte und verantwortet seit 2013 den Neubau der TechBase.



→ Jedes Stockwerk verfügt über zwei Teeküchen



→ Der Innenhof sorgt nach seiner Begrünung für ein angenehmes Flair

Der Albert-Schweitzer-Park

Schönheit auf den zweiten Blick

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Die Schönheit des Albert-Schweitzer-Parks mag sich für manchen erst auf den zweiten Blick zeigen. Denn der Park trumpft nicht auf mit auffälliger Gestaltung. Aber die Kombination aus gut geführten Wegen, bedarfsgerechten Nutzungsmöglichkeiten und ungezwungener abwechslungsreicher Gestaltung macht die Schönheit dieser Grünanlage aus.



→ Für die Nachbarschaft ist der Park quasi erweiterter Wohnraum



Im warmen Licht der Herbstsonne strahlten die golden angehauchten Nadeln der Lärchen mit den orange leuchtenden Blättern der Rotbuchen und dem ockerfarbenen Laub der mächtigen Pyramideneichen um die Wette. Die weißen Birkenstämme am Rand der großen Wiese reflektierten das Licht der tief stehenden Sonne. Wer Zeit für einen kurzen Spaziergang hatte, der kam in den vergangenen Wochen in dem rund 2,5 Hektar großen Kleinod im Stadtnorden noch einmal so richtig auf seine Kosten.

Aber nicht nur im Herbst punktet der Albert-Schweitzer-Park, der seinen Namen offiziell erst in diesem Sommer erhalten hat (siehe Infokasten!). Für all die Menschen, die rundum in den Häuserblocks leben, ist er im heißen Sommer Klimaanlage und erweiterter Wohnraum gleichermaßen. Den Kindern, deren Schulweg durch den Park führt, bietet er die Möglichkeit, „ein Stückchen Umweltbildung mitzunehmen, noch bevor die Schulglocke läutet“, wie es Dietrich Krätschell, der Leiter des Gartenamtes, ausdrückt.

Erholungsfläche für Alt und Jung

Östlich der Albert-Schweitzer-Schule und der Hans-Herrmann-Schulen gelegen und von Lech- und Isarstraße eingerahmt, war der Park in den 1960-er Jahren als dritter Park im Norden der Stadt geschaffen worden. Neben dem Aberdeen- und dem Tempe-Park, die beide in Hanglage situiert sind, sollte er dem bevölkerungsmäßig stark gewachsenen Stadtteil eine zusätzliche und vor allem ebene Erholungsfläche bieten, geeignet auch für ältere



→ Auch der Schulweg führt durch den Park

Menschen und Familien mit Kleinkindern.

Auf dem am Ostrand gelegenen Spielplatz, an den die Kindertagesstätte Lechstraße grenzt, kommen die Kleinen auf ihre Kosten. Ob Matschbereich, Piratenboot, Seilschaukel oder Hängematte unter Palmen - das Angebot lässt Kinderherzen höher schlagen. Auch eine Tischtennis-Platte und eine sogenannte Holländer-Scheibe, ein Drehteller, auf dem sich Gleichgewichtssinn und Koordinierungsfähigkeit trainieren lassen, stehen auf dem Angebot. Für die Größeren gibt es einen Bolzplatz, der, wie Krättschell betont, 2013 saniert worden ist und mittlerweile sehr gut angenommen wird. Auf einem Wall an der Westseite thront ein Pavillon - beliebter Treffpunkt für die Jugend aus dem Stadtteil.

Kulissenbepflanzung

Auch wenn der Park zu den eher kleineren Grünanlagen der Stadt gehört und eine einfache Grundstruktur aufweist - wer sich ein bisschen Zeit nimmt, der wird den ganz besonderen Charme schnell entdecken. Eine große zentrale Wiesenfläche wird von einer Kulissenbepflanzung am

Rand eingerahmt. Sitzgelegenheiten längs der Wege eröffnen unterschiedliche Perspektiven auf pittoreske Baumreihen wie beispielsweise die drei mächtigen Pyramideneichen oder die Gruppe von Feldahorn-Bäumen, die in den Wintermonaten ihre kahlen Äste bizarr in den Himmel recken.

Wo sich im Nordwesten der Park verengt und sich fortan zwischen Wohnhäusern und Schulgebäuden bis zur Albert-Schweitzer-Realschule schlängelt, steht ein großer Christusdorn, kombiniert mit einer ausladenden mehrstämmigen Stieleiche. Ein Platz, der im Sommer zu einem schattigen Picknick einlädt. „Das wäre ein Motiv für die Landschaftsmaler der Romantik gewesen“, schwärmt der Chef des Gartenamtes.

Laub wird kompostiert

Wenn die Bäume im Spätherbst ihre Blätter abgeworfen haben, kommen die Mitarbeiter des Gartenamtes mit ihren Laubbläsern, die eingesetzt werden, weil das Zusammenrechen zu aufwändig ist und zu viel Personalkapazitäten bindet, die anderswo benötigt werden. Ein Teil des Laubes wird verwendet, um auf Beeten,

unter Hecken und Bäumen eine schützende Mulchschicht zu bilden. Nichts liegenbleiben sollte auf den Wiesen, weil sonst der Rasen vergilben und schließlich faulen würde, erklärt Krättschell. Diese Laubberge werden zur Kompostieranlage des Gartenamtes auf den Dreifaltigkeitsberg gebracht und dort zu frischem Humus verarbeitet, der im Frühjahr wieder auf Beeten und Pflanzflächen ausgebreitet wird und dafür sorgt, dass auch im kommenden Jahr wieder alles grünt und blüht.

Sind all die herbstlichen Arbeiten beendet, kehrt Ruhe im Albert-Schweitzer-Park ein. Aber auch dann, wenn die Laubbäume ihre bunte Pracht abgeworfen haben, bietet sich dem Auge des Betrachters noch Beachtenswertes. Dann nämlich rücken die Koniferen in den Vordergrund und die Pflanzen, die erst im Winter ihre Pracht erahnen lassen: Eiben, Kiefern, Cotonaster und Gräser, wie sie beispielsweise in den neu angelegten Trockenbeeten am Aufgang zur Albert-Schweitzer-Realschule zu finden sind, ziehen dann den Betrachter, der sich auf ihre herbe Schönheit einlässt, in ihren Bann.



→ Hier kommen die Kleinen auf ihre Kosten



→ Die Trockenbeete an der Albert-Schweitzer-Realschule wurden erst vor kurzem angelegt



→ Mächtige Pyramideneichen ...

Hans-Herrmann-Park wird Albert-Schweitzer-Park

Am 30. Juli 2015 hat der Stadtrat beschlossen, der als Hans-Herrmann-Park bezeichneten öffentlichen Grünanlage im Stadtnorden offiziell den Namen Albert-Schweitzer-Park zu verleihen. Vorausgegangen ist dieser Entscheidung eine längere Diskussion über die Verstrickung Hans Herrmanns in den Nationalsozialismus. Herrmann war von 1952 bis 1959 Oberbürgermeister der Stadt Regensburg. Eine Stellungnahme von Dr. Werner Chrobak, dem Heimatpfleger der Stadt, und Prof. Dr. Bernhard Löffler, der an der Universität Regensburg Bayerische Geschichte lehrt, zeigt, wie schwer es ist, ein abschließendes Urteil über Hans Herrmann zu fällen, der einerseits viel für die Entwicklung des Gemeinwesens in der Weimarer Republik und auch der Nachkriegsdemokratie getan hatte, andererseits aber auch als Funktionsträger in Entscheidungsprozesse des NS-Regimes mit eingebunden war. Aufgrund dieser Stellungnahme hatte der Stadtrat die Schlussfolgerung gezogen, dass die Ehrungen, die Hans Herrmann erwiesen worden waren, nach heutigen Maßstä-

ben nicht mehr ausgesprochen würden.

In der Folge wurden auch die beiden dem Park benachbarten und ursprünglich nach Hans Herrmann benannten Schulen in Willi-Ulfig-Mittelschule und Grundschule der Vielfalt und Toleranz umbenannt. Für die Grünanlage, die aufgrund der Nachbarschaft stets, aber nur inoffiziell, als Hans-Herrmann-Park bezeichnet worden war, entschied sich der Stadtrat bereits in der gleichen Sitzung für den Namen Albert-Schweitzer-Park - nach der Albert-Schweitzer-Realschule, die sich ebenfalls ganz in der Nähe befindet.

Der gebürtige Elsässer Albert Schweitzer war ein deutsch-französischer Arzt, evangelischer Theologe, Organist, Philosoph und Pazifist. Er veröffentlichte theologische und philosophische Schriften, Arbeiten zur Musik, insbesondere zu Johann Sebastian Bach, sowie autobiographische Schriften. 1913 gründete er gemeinsam mit seiner Frau Helene in Lambarene im zentralafrikanischen Gabun ein Hospital für die Ärmsten der Armen. 1953 wurde er für sein Wirken mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.



→ ... und goldene Ahornbäume leuchten in der Herbstsonne



Regensburger Christkindlmarkt

vom 23. November bis 23. Dezember 2015 auf dem Neupfarrplatz
täglich von 10 bis 20 Uhr; Do./Fr./Sa. bis 21 Uhr

Regensburger Christkindlmarkt - Markt der Begegnungen

Die Altstadt von Regensburg bezaubert Bewohner und Besucher gleichermaßen zu allen Jahreszeiten. In der Vorweihnachtszeit aber, wenn die Plätze und Straßen im Lichterglanz erstrahlen und wenn der Christkindlmarkt auf dem Neupfarrplatz, mitten im Herzen der Altstadt und ganz in der Nähe des Doms gelegen, die Besucher in seinen Bann zieht, dann präsentiert sich die Donaustadt in einem ganz besonderen Glanz.

Der Regensburger Christkindlmarkt gilt als einer der schönsten Weihnachtsmärkte in ganz Deutschland und auch über die Landesgrenzen hinaus. Seine malerische Kulisse bilden die evangelische Neupfarrkirche, die Alte Stadtwache mit ihren klassizistischen Säulen und das erst 2005 der Bevölkerung übergebene Bodenrelief von Dani Karavan, das über den Resten des ehemaligen jüdischen Viertels errichtet wurde.

Seine Wurzeln reichen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts zurück. Ungefähr um das Jahr 1790 herum begannen Frauen auf dem damaligen Nikolai- und Christmarkt in der Vorweihnachtszeit selbst gefertigte Spielwaren anzubieten.

Bereits in der Anfangszeit war die Warenvielfalt auf dem Christkindlmarkt beachtlich. Eine Beschickerliste aus dem Jahr 1826 belegt, dass von 40 Marktständen zwölf an Spielwarenhändler vergeben waren. Daneben boten unter anderem Gürtler, Säckler, Drechler, Zinngießer, Uhrmacher, Kürschner, Lebzelter und Konditoren ihre Waren an.

Hundert Jahre später lässt die Beschickerliste auf eine Änderung der Weihnachtsgewohnheiten schließen. An 13 Ständen gab es Christbaumschmuck zu kaufen, andere Weihnachtsartikel boten zwölf Stände an, Spielwaren konnte man an zehn Buden kaufen. Daneben lockten Südfrüchte, Zuckerzeug und Parfümeriewaren zum Kauf.

Auch heute spielt der Baumschmuck eine wichtige Rolle auf dem Christkindlmarkt. Da allerdings viele Discounter Christbaumkugeln zu Billigpreisen auf den Markt bringen, bekommen Stände, die Besonderheiten bei weihnachtlichem Kunstgewerbe und Geschenkartikeln anbieten, den Vorzug.

Der Regensburger Christkindlmarkt hat sich heute vom reinen Einkaufsmarkt zum Markt der Begegnungen gewandelt. Bis zu 5000 Besucher drängen sich täglich zwischen den festlich geschmückten Buden. Die Verabredung auf einen Glühwein mit Knackersemmel ist mittlerweile zu einem Kult geworden.

Die Idee, eine mit einer gegrillten Regensburger Knackwurst belegte Semmel „mit allem“, das heißt mit Senf, Meerrettich, Essiggurke, anzubieten, stammt aus der Nachkriegszeit, in der nach den kargen Zeiten endlich wieder geschlemmt werden durfte. Ihr Siegeszug währt ungebremst bis in die heutige Zeit.

Auch der Glühwein ist heute vom Christkindlmarkt nicht mehr wegzudenken. Bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges war das Feilhalten alkoholhaltiger Getränke auf dem Markt strikt verboten.

Daran änderte sich auch in der Nachkriegszeit nichts, obwohl die alten Vorschriften der Ortspolizei längst nicht mehr galten. Erst im Jahr 1969 konnte der Kaufmann Werner Guderley die Stadtspitze davon überzeugen, dass warmer Heidelbeerwein eigentlich kein richtiger Alkohol sei, weil er nicht berausche, sondern nur anrege und aufwärme. Weil die städtische Verwaltung dieses Argument nicht glaubhaft widerlegen konnte, wurde 1970 erstmals der Ausschank von heißem Heidelbeerwein gestattet. Die Firma Guderley ist auch heute noch auf dem Christkindlmarkt mit ihren Produkten vertreten.

Heißen Glühwein erhält man mittlerweile an sechs Ständen in rund 40 Variationen - mit und ohne Alkohol. Vom Beerenglühwein über den Bratapfelpunsch bis zur Feuerzungenbowle ist alles vertreten, jeder Geschmack kommt auf seine Kosten.

1998 wurde der Regensburger Christkindlmarkt aufgrund einer länderweiten Umfrage deutschsprachiger Illustrierten unter die beliebtesten zehn Weihnachtsmärkte gewählt. Er rangiert dabei weit vor München, Innsbruck oder Wien. Sein Geheimnis liegt neben der malerischen Kulisse, in die er eingebettet ist, sicherlich auch darin, dass alte Traditionen hier weiterleben können und gewahrt bleiben.



Hereinspaziert - Tag der offenen Türen bei der Stadtverwaltung



An einem normalen Sonntag im November ziehen in Regensburg allenfalls Nebelschwaden durch die Stadt. Nicht so am 8. November 2015. Bei frühlingshaften Temperaturen strömten tausende Menschen durch die Straßen. Der Grund: Nicht nur die Geschäfte im gesamten Stadtgebiet luden zum verkaufsoffenen Sonntag, auch die Stadtverwaltung bot beim Tag der offenen Türen spannende Einblicke hinter die Kulissen. Sieben städtische Dienstgebäude, darunter das Alte und Neue

Rathaus, das Klärwerk, der Fuhrpark samt Stadtreinigung und Recyclinghof, die Dienststellen in der Johann-Hösl-Straße, die Stadtteilbücherei im ALEX-Center und das BiC-BildungsCenter im KÖWE-Center waren mit von der Partie. Während im Alten Rathaus potenzielle Bürgermeisterkandidaten für das Jahr 2055 schon mal auf dem OB-Stuhl Probe sitzen durften, ließen sich die Älteren zumindest spaßeshalber vor der Galerie der Oberbürgermeister vom Karikaturisten Tony Kobler

zeichnen. Im neuen Rathaus wurden die Besucherinnen und Besucher von den niedlichen Schafen des Landschaftspflegeverbandes begrüßt, von den Miniköchen mit Wein und Quiche verwöhnt und von Stadträten durch den Sitzungssaal geführt. Auch die Außenstationen freuten sich über reges Besucheraufkommen: Viele Interessierte ließen sich in die Geheimnisse des Klärwerks einweihen, nahmen in der Markomannenstraße in riesigen Räum- und Streufahrzeugen Platz, sportelten mit

dem Seniorenamt, bastelten Weihnachtsschmuck mit dem Gartenamt oder genossen spannende Vorlesestunden in den Stadtteilbüchereien. Bei Konzerten im Alten Rathaus und im Haus der Musik sowie zahlreichen Stadt- und Museumsführungen kamen auch Kulturfans auf ihre Kosten. Egal ob groß oder klein, Regensburger oder Besucher, Technik- oder Kulturfreund - der Tenor nach dem Tag der offenen Türen war einstimmig: Das wollen wir wieder! (kk)





Hereinspaziert - Tag der offenen Türen bei der Stadtverwaltung



An einem normalen Sonntag im November ziehen in Regensburg allenfalls Nebelschwaden durch die Stadt. Nicht so am 8. November 2015. Bei frühlingshaften Temperaturen strömten tausende Menschen durch die Straßen. Der Grund: Nicht nur die Geschäfte im gesamten Stadtgebiet luden zum verkaufsoffenen Sonntag, auch die Stadtverwaltung bot beim Tag der offenen Türen spannende Einblicke hinter die Kulissen. Sieben städtische Dienstgebäude, darunter das Alte und Neue

Rathaus, das Klärwerk, der Fuhrpark samt Stadtreinigung und Recyclinghof, die Dienststellen in der Johann-Hösl-Straße, die Stadtteilbücherei im ALEX-Center und das BiC-BildungsCenter im KÖWE-Center waren mit von der Partie. Während im Alten Rathaus potenzielle Bürgermeisterkandidaten für das Jahr 2055 schon mal auf dem OB-Stuhl Probe sitzen durften, ließen sich die Älteren zumindest spaßeshalber vor der Galerie der Oberbürgermeister vom Karikaturisten Tony Kobler

zeichnen. Im neuen Rathaus wurden die Besucherinnen und Besucher von den niedlichen Schafen des Landschaftspflegeverbandes begrüßt, von den Miniköchen mit Wein und Quiche verwöhnt und von Stadträten durch den Sitzungssaal geführt. Auch die Außenstationen freuten sich über reges Besucheraufkommen: Viele Interessierte ließen sich in die Geheimnisse des Klärwerks einweihen, nahmen in der Markomannenstraße in riesigen Räum- und Streufahrzeugen Platz, sportelten mit

dem Seniorenamt, bastelten Weihnachtsschmuck mit dem Gartenamt oder genossen spannende Vorlesestunden in den Stadtteilbüchereien. Bei Konzerten im Alten Rathaus und im Haus der Musik sowie zahlreichen Stadt- und Museumsführungen kamen auch Kulturfans auf ihre Kosten. Egal ob groß oder klein, Regensburger oder Besucher, Technik- oder Kulturfreund - der Tenor nach dem Tag der offenen Türen war einstimmig: Das wollen wir wieder! (kk)





Hier profitieren alle

Mit „Regensburg effizient“ Geld und Energie sparen

DAGMAR OBERMEIER-KUNDEL

Am Autofenster vorbeiziehende Wälder, Windräder oder Solarparks - das Stichwort „Erneuerbare Energien“ schwingt hier stets unausgesprochen mit. Aber Hand auf's Herz: Wer denkt schon an die Energiewende, wenn er schmutzige Wäsche in die Waschmaschine steckt, das Licht anknipst oder sich ein Glas Milch aus dem Kühlschrank holt? Dabei geht uns das Thema alle an und beginnt dort, wo wir uns täglich aufhalten - im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung. Das Förderprogramm „Regensburg effizient“ soll dazu beitragen, gleichzeitig Geld und Energie zu sparen.

Bis zum Jahr 2050 soll die Energieversorgung nahezu vollständig aus erneuerbaren Energiequellen erfolgen. Das ist das ehrgeizige Ziel der von der Bundesregierung im Jahr 2011 beschlossenen Energiewende. Oberste Priorität wird dabei der Reduzierung des sogenannten Kli-

makillers CO₂ eingeräumt. Um dies zu erreichen, ist eine grundlegende Veränderung im Umgang mit Energie erforderlich. Die Stadt Regensburg ließ deshalb als strategisches Planungsinstrument einen sogenannten Energienutzungsplan (ENP) erarbeiten, der vom Bayerischen

Staatsministerium für Wirtschaft, Verkehr und Technologie mit 70 Prozent gefördert wurde. Er gibt einen Überblick darüber, wieviel Energiebedarf besteht, wie die Versorgungssituation derzeit aussieht bzw. sich künftig darstellen wird. Dabei geht es im Wesentlichen darum, auszuloten, wo Ressourcen geschont, wo die Effizienz gesteigert und wo erneuerbare Energien zum Einsatz kommen können. Bei der Umsetzung des ENP steht die Energieagentur Regensburg e.V. (EAR) der Stadt zur Seite.

In enger Kooperation mit der REWAG und der Stadtbau GmbH werden in diesem Rahmen einzelne Programmteile erarbeitet, die an den ENP andocken sollen. Zum

Förderprogramm gebündelt und im Oktober 2015 vom Stadtrat beschlossen, tragen sie den Namen „Regensburg effizient“ und zielen darauf ab, den städtischen CO₂-Ausstoß so weit wie möglich zu verringern. Profitieren kann jeder einzelne Bürger davon.

Bürgerberatung

Das beginnt bei der Beratung, die derzeit bereits von der Energieagentur durchgeführt wird, und zwar auf neutraler und kostenfreier Basis. Mieter und Eigentümer von Wohnraum können sich hier über Möglichkeiten zur Energieeinsparung informieren. Geplant ist die Einrichtung eines Energiebildungszentrums, das neben der Bürgerberatung auch Raum für Ausstellungen, Veranstaltungen und Workshops bietet. Gefördert wird diese Maßnahme durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Ein weiterer Baustein ist der Programmteil Wohngebäude. „Bei rund 86 000 Wohnungen im Stadtgebiet gibt es ein Riesenpotenzial“, sagt Bürgermeister Jürgen Huber. „Hier muss unbedingt etwas getan werden. Unser Ziel ist es, gleichzeitig das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger für einen sorgsamen Umgang mit Energie zu schärfen und finanzielle Anreize zu geben, damit Maßnahmen ergriffen werden, die die Energiebilanz deutlich verbessern.“ Über die Hälfte der Wohnhäuser sei in den Jahren zwischen 1919 und 1978 errichtet und nie energetisch saniert worden. In Ergänzung zur KfW-Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau sollen hier gezielt Einzelmaßnahmen gefördert werden, die für eine bessere Energiebilanz sorgen. Die Planungen laufen derzeit an. Noch im nächsten Jahr sollen hier die konkreten Kriterien erarbeitet werden.

LED-Lampen und Haushaltsgeräte

Keine Zukunftsmusik mehr ist die Förderung beim Austausch veralteter Haushaltsgeräte und Leuchtmittel. Am 13. und

am 14. November 2015 konnten die Regensburgerinnen und Regensburger jeweils drei Glühbirnen herkömmlicher Machart gegen insgesamt 3000 umweltschonende LED-Leuchten eintauschen und so künftig mehr als 80 Prozent elektrische Energie bei Leuchtmitteln einsparen - eine einmalige Aktion, die auf große Resonanz stieß. „Es war uns wichtig zu

zeigen, dass man auch mit kleinen Mitteln eine durchaus spürbare Wirkung erzielen kann“, so Rudolf Gruber, der Leiter des Umweltamtes.

Wer sich einen ökologisch effizienten Kühlschrank, ein Gefriergerät, eine Waschmaschine oder einen Trockner der Energieeffizienzklasse A+++ kauft und sein altes Gerät umweltgerecht entsorgt, der erhält ab sofort eine Prämie in Höhe von 50 Euro. Noch bis zum kommenden Frühjahr erfolgt diese Förderung durch die REWAG, anschließend wird die Summe von der Stadt Regensburg zurückerstattet.



Energiesparendes Heizen

Auch der Austausch von veralteten Heizungsumwälzpumpen zahlt sich aus. Moderne hocheffiziente Umwälzpumpen benötigen bis zu 80 Prozent weniger Strom. Jeden, der sich entschließt, auf eine neue Technologie umzusteigen, den belohnt die Stadt Regensburg zusätzlich zu den deutlich geringeren Betriebskosten mit einer finanziellen Unterstützung. Das Gleiche gilt für einen hydraulischen Abgleich des Heizungssystems, der dafür sorgt, dass alle Räume gleichmäßig warm werden und die Heizkörper keine störenden Geräusche von sich geben. Rund 15 Prozent an Energie kann dadurch eingespart werden.

Sozialprojekt „Energiesparhelfer“

Gerade einkommensschwache Haushalte können durch wirtschaftliches und umweltschonendes Haushalten Kosten sparen und im schlimmsten Fall sogar vermeiden, dass aufgrund von Energieschulden der Strom abgestellt wird. Weil entsprechende Beratungsangebote allerdings nur selten wahrgenommen werden, knüpft hier das Sozialprojekt „Energiesparhelfer“ an, das eine niedrighschwellige Energieberatung direkt beim Kunden anbietet. Dazu werden Langzeitarbeitslose des Jobcenters Stadt Regensburg als sogenannte Energiesparhelfer geschult. Sie suchen die betref-





→ Großer Andrang herrschte in der Innenstadt, als man alte Glühbirnen kostenlos gegen neue LED-Technik tauschen konnte

fenden Haushalte auf und sprechen sie direkt auf die Möglichkeiten an, Energie und Kosten zu sparen. Mit im Gepäck haben sie ein Hilfspaket im Wert von rund 50 Euro, das LED-Leuchtmittel, abschaltbare Steckdosen, Zeitschaltuhren, wassersparende Duschköpfe, Thermometer und ähnliches beinhaltet.

Auch die Förderung energetischer Quartierskonzepte ist als Ergänzung zu bereits bestehender KfW-Förderung mit in das Förderprogramm aufgenommen worden. Die Details werden derzeit ausgearbeitet.

E-Mobilität

Das Thema E-Mobilität spielt in Regensburg eine große Rolle. Ob städtischer Fuhrpark, Altstadtbus, Car-Sharing-Projekt oder E-Mobilitäts-Cluster - „in diesem Bereich sind wir in Regensburg Spitze“, betont der Umweltbürgermeister. Deshalb wurde als letzter Programmteil unter dem Stichwort E-Mobilität auch die Förderung von Taxi-Unternehmen aufgenommen. Dazu werden in Kooperation mit der REWAG an drei Standorten extra Ladesäulen und zusätzlich noch eine Schnellladestation errichtet, um einen

Anreiz dafür zu schaffen, auf umweltfreundliche Elektromobilität umzusteigen und durch die Taxis einen Multiplikator zu schaffen.

Die Umsetzung des Förderprogramms „Regensburg effizient“, das eine freiwillige Leistung darstellt, lässt sich die Stadt etwas kosten. 250 000 Euro allein sind im aktuellen Investitionsprogramm für den Programmteil Elektro-Taxis vorgesehen, weitere 250 000 Euro für die anderen Bausteine. Die Kosten für die Gebäudeeffizienz sind dabei allerdings noch gar nicht berücksichtigt.

Gut zu wissen!

Alle Informationen zum Austausch von veralteten Haushaltsgeräten und der Antrag zum Förderprogramm (ab sofort bis voraussichtlich April 2016) finden sich im Internet unter der Adresse www.rewag.de.

Informationen zum Austausch von Haushaltsgeräten und veralteter Heiztechnik (ab Frühjahr 2016) ab Anfang Dezember unter www.regensburg.de (Stichwort: Regensburg effizient).

Alle Infos zur Energieagentur Regensburg unter: www.energieagentur-regensburg.de



→ Dämmung - wie hier bei der Sanierung des Goethe-Gymnasiums - hilft Geld und Energie sparen

Die Johanniter sind immer für Sie da!



Aus Liebe zum Leben: in unseren Kindertagesstätten, durch Ausbildung in Erster Hilfe, mit Fahr- und Sanitätsdiensten, in der häuslichen Pflege, dank Hausnotruf und Menüservice und in unserem Johannes-Hospiz.

Servicetelefon: ☎ 0941 46467-130

ostbayern@johanniter.de
www.johanniter-regensburg.de
www.facebook.com/JUHBayern

**DIE
JOHANNITER**
Aus Liebe zum Leben



Regensburger Traumfabrik-Gala

Zum 35-jährigen Jubiläum lädt die Traumfabrik hochkarätige Gast-Künstler aus aller Welt ein.

„**Poesie, Fantasie und kreatives Genie**“ ... so beschreibt die Mittelbayerische Zeitung die Traumfabrik-Shows.

Wo findet man schon Einkaufswägen, Rotwein,

Retungsfolie und Marsmännchen auf einmal? In Träumen ist alles möglich – und in der Traumfabrik auch.

Ein besonderer Abend, der Ihre Fantasie anregt und Sie zwei Stunden in eine andere Welt entführt.

**Tickets: 0941-466 160
an allen VVK-Stellen &
www.traumfabrik.de**



Ankauf von Buntmetallen zum Tageshöchstpreis.
Verkauf von techn. Kunststoff sowie Plexiglas. Reste aus Kunststoff und Metall billigst abzugeben.
WEBER KUNSTSTOFF + METALLE
Regensburg, Abensstr. 10, Tel. 4 3797

Ihre Werbung in besten Händen.

Unsere Leser sind Ihre Kunden.
Höchste Beachtung für Ihr Unternehmen in den stärksten Medien der Region.



Ich berate Sie gerne!

Roland Schmidt



Medienberater
Tel.: 09 41 / 207 479
Fax: 09 41 / 207 851
roland.schmidt
@mittelbayerische.de

Teppich-Wäscherei

- ▶ Teppichboden-
- ▶ Polstermöbel u. **chemiefrei**
- ▶ Matratzen-Reinigung
- ▶ Teppichreparatur
- ▶ Wasser- u. Brandschadenbeseitigung

Exquisit

Regensburg · Im Gewerbepark B 49a
☎ 0941/400550 · Fax 447766
Öffnungszeiten: Mo.-Do 8-17 Uhr, Fr. 8-13 Uhr
www.teppichwaescherei-exquisit.de

30 Jahre Service und Qualität

**STADT
REGENSBURG**



Das Amt für Jugend und Familie sucht ab sofort

Vollzeitpflegeeltern

Die Stadt Regensburg will benachteiligten Kindern ein Zuhause in Pflegefamilien bieten.

Voraussetzungen für Pflegeeltern:

- Bereitschaft, Kindern ein Zuhause zu bieten, deren Eltern über einen längeren Zeitraum oder dauerhaft für die Erziehung und Versorgung ihres Kindes ausfallen
- ausreichende, kindgerechte Räumlichkeiten
- in der Regel eine Altersgrenze von 45 Jahren

Das Amt für Jugend und Familie bereitet Sie auf diese Aufgabe vor, steht jederzeit fachlich beratend und begleitend zur Verfügung und bietet Ihnen ein monatliches Pflegegeld.

Bitte senden Sie einen kurzen Lebenslauf an das Amt für Jugend und Familie, Pflegekinderdienst, Richard-Wagner-Str. 20, 93055 Regensburg.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Wolfgang Byell, Tel. 0941/507-3760 oder Verena Deubler, Tel. 0941/507-4513.



Der Neue in der Stadt

Elektrobus für die Altstadt kommt 2016

KATRIN GROSS

Die alten Altstadtbusse haben ausgedient - ab nächstem Jahr erobern kleine Elektrobusse die Regensburger Innenstadt. Nach erfolgreicher Testphase läuft die Ausschreibung für fünf elektrische Midi-Busse. Der neue Bus, der fünf Monate lang durch Regensburg gefahren ist, überzeugt nicht nur durch seine Größe, seine Wendigkeit und seine sehr geringe Lautstärke, sondern er läuft auch noch mit 100 Prozent Ökostrom.

Kleiner Italiener ganz groß

Der gelbe Altstadtbus gehört fast schon zum Regensburger Stadtbild. Doch nach der erfolgreichen Einführung 1998 hat die Nachfrage über die Jahre abgenommen. Gerade in den engen Regensburger Gassen sind Passanten oft genervt von den großen, lauten Bussen. Und besonders die Abgase des dieselbetriebenen Fahrzeugs sind weder gut für den Menschen, noch gut für das Klima. Daher

wurde die letzten Monate intensiv an Ideen gearbeitet um die Attraktivität des Altstadtbusses wieder zu steigern. Denn das Grundkonzept soll erhalten bleiben: Für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, für Touristen, oder für Familien ist das Bus-Angebot weiterhin eine sinnvolle und notwendige Einrichtung. Deshalb hat die Stadt, allen voran Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, Umwelt-Bürgermeister Jürgen Huber und die Regensburger Verkehrsbetriebe

GmbH (RVB), beschlossen, sich nach Alternativen umzusehen. Das gemeinsame Ziel war schnell klar: ein kleineres, wendigeres, leiseres und vor allem umweltfreundliches Fahrzeug muss her. Im Februar 2015 gab es schon einen ersten Test mit einem Midi-Bus der Firma Solaris, der sich aber für die Regensburger Innenstadt als ungeeignet herausgestellt hat. Bei der Suche nach einer anderen Lösung kam man dann auf ein Modell der Marke Rampini, das in Wien schon seit mehreren Jahren in Betrieb ist. Um den E-Bus unter realen Bedingungen auszuprobieren, ermöglichten die Wiener Linien - der Verkehrsbetrieb der Stadt Wien - den Bus fünf Monate lang nach Regensburg zu holen.

Im November wurde der Bus wieder sicher nach Österreich überführt. Die Testphase wird von allen Beteiligten als gro-

ßer Erfolg verbucht. Der kleine „Flitzer“ ist deutlich schlanker als seine gelben Artgenossen, man hört ihn kaum und nicht zuletzt schon er die Umwelt, weil er mit reinem Ökostrom der REWAG läuft. Auch mit der Reichweite von 90 Kilometern zeigt sich Manfred Koller, Geschäftsführer der RVB, sehr zufrieden. Nicht nur die objektiven Ergebnisse lassen aufhorchen, sondern auch die Stimmen in Regensburg zum Rampini sind überwiegend positiv. Die Fahrer loben, wie ruckfrei und wendig sich der Bus durch die Innenstadt lenken lässt, und auch die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich, laut Umfragen, weniger gestört.

Maßgeschneidertes Modell für Regensburg

Jetzt läuft die EU-weite Ausschreibung für fünf Midi-Busse, damit ab Spätherbst 2016 der neue Bus durch die Stadt rollen kann. In dieser Zeit werden auch die Ladestationen am Omnibus-Betriebshof sowie neben dem Castra-Regina-Center installiert. Allerdings sollen davor die Regensburger Busse noch an die Bedürfnisse der Stadt angepasst und die Wünsche der Fahrgäste berücksichtigt werden. Befragungen und der Testbetrieb haben gezeigt, dass gerade der Innenraum noch optimiert werden muss. Insbesondere die Haltestangen werden weniger störend angeordnet und es wird ausreichend Platz für Rollstühle oder Kinderwagen geschaffen. Auch die zwar praktischen, aber unbequemen Plastiksitze sollen ersetzt werden. Und obwohl bisher kein Passant von dem leisen Fahrzeug überrascht worden ist, wird auch ein angenehmes Signalgeräusch eingebaut, das vor dem herannahenden Bus warnen soll.

Auch die Regensburger Unternehmen sollen von der Anschaffung der E-Busse profitieren. Von den bestellten fünf Fahrzeugen werden für die Altstadt nur vier benötigt. Ein Bus dient ausschließlich der Forschung. Denn das Ziel ist es, in Zusammenarbeit von Stadt, RVB und regionalen Firmen ein innovatives Regensburger E-Projekt zu schaffen, das dann auch zum Exportschlager werden kann, so hofft Wolbergs. Um das Vorhaben zu unterstützen, hat der Stadtrat beschlossen, 500 000 Euro zu investieren. Dabei sollen der Bus selbst, aber auch die benötigte Ladetechnik weiterentwickelt werden.



→ Der grüne Elektrobuss ist umweltfreundlicher, aber auch deutlich schlanker und leiser als seine gelben Artgenossen

Der neue Volvo Hybridbus

Regensburg möchte Vorreiterstadt in Sachen umweltfreundlicher Fortbewegung werden. Deswegen werden nicht nur neue Altstadtbusse eingeführt, sondern gerade im städtischen Verkehr sollen durch neue Technologien Emissionen eingespart werden. Neben Förderprogrammen für E-Taxis werden jetzt auch Alternativen für die großen Stadtbusse gesucht. So konnte man auf den Regensburger Straßen Anfang November 2015 drei Wochen lang einen neuen Hybridbus auf der Linie 6 beobachten.

Der 18 Meter lange Hybrid-Gelenk-Bus wurde von der Firma Volvo für einen dreiwöchigen Probebetrieb der Regensburger

Verkehrsbetriebe GmbH (RVB) zur Verfügung gestellt. Der Bus hat sowohl einen Elektro- als auch einen Diesel-Antrieb. An Haltestellen läuft der Bus im elektrischen Betrieb komplett emissionsfrei. Die Energie, die beim Bremsen erzeugt wird, wird in den Batterien gespeichert und für die Energieerzeugung des Elektromotors genutzt. Damit können bis zu 30 Prozent der Emissionen im Gegensatz zum Dieselmotormodell eingespart werden, erklärt Betriebsleiter Frank Steinwede. Bei Geschwindigkeiten unter 22 Kilometern pro Stunde, wie in der Innenstadt, läuft der Bus mit dem Hybridmotor. Erst bei höheren Geschwindigkeiten schaltet sich der Dieselmotor automatisch zu.



→ Drei Wochen lang testeten die Verkehrsbetriebe einen Volvo Hybridbus

Foto: RVB



Interview mit Bürgermeister Jürgen Huber über den Umweltklub

Gemeinsam nachdenken über die Zukunft der Stadt

INTERVIEW: ROLF THYM

In einer Stadt, die ökologisch und zukunftsfähig zugleich sein will, geht es nicht allein um die Fragen, wieviele Grünflächen, Bäume und Parks es gibt und wie die steigenden Verkehrsströme bewältigt werden können - Bürgermeister Jürgen Huber fasst das Thema sehr viel weiter. Und so lädt er seit April 2015 Bürgerinnen und Bürger wie auch Fachleute aus der Stadtverwaltung und externe Experten immer wieder zum Umweltklub ein. Im Interview erklärt Huber, wie die ganze Stadtgesellschaft von diesen Gesprächsrunden profitieren kann.

Warum braucht Regensburg den Umweltklub?

Es ist gut, wenn wir in unserer Stadtgesellschaft miteinander reden und die politische Meinungsbildung miteinander betreiben und nicht gegeneinander. Es gibt da ja zum einen die diversen gesetzli-

chen Verfahren, wie die Bürgerbeteiligung bei größeren Planungen - der Umweltklub setzt aber schon im Vorfeld bei der Meinungsbildung an, ja, schon bevor überhaupt konkret geplant wird.

Wer legt das jeweilige Thema fest und wer wird zu den Diskussionsrunden eingeladen?

Die Themen sind abhängig von Zuschnitt meines Umweltreferats. Nach einem Grad von Dringlichkeit und Wichtigkeit suche ich die Themen aus und organisiere die Experten für die jeweiligen Gesprächsrunden. Eingeladen sind vor allem die Stadträtinnen und Stadträte, zudem ist die Veranstaltung publikumsoffen, jeder darf sich eingeladen fühlen.

Wie war in den bisherigen Umweltklubs die Resonanz der Bürgerinnen und Bürger?

Den ersten Umweltklub haben wir nur im kleinen Kreis gemacht, das war eine Art Testlauf im Naturkundemuseum, in diesem schönen kleinen Saal. Da haben wir erstmal 35 Gäste eingeladen, die repräsentativ für die Stadtgesellschaft waren.

Die Resonanz war durchaus begeistert. Mit dem zweiten Umweltklub waren wir im Leeren Beutel, da war von den Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat die Resonanz hervorragend, das gleiche gilt auch für die Teilnahme von Bürgerinnen und Bürger. Die haben bei der Diskussion auch sehr rege nachgefragt. Wobei Nachfragen auch nicht die wirklich richtige Kategorie ist, um die es mir geht: Alle Besucherinnen und Besucher des Umweltklubs dürfen bei dieser Veranstaltung sagen, was sie wollen, und so kommt dann auch ein wirklicher Gedanken- und Meinungsaustausch in Gang.

Wie läuft so ein Umweltklub ab?

Ich lade immer Experten zu den Details des Themas ein, die referieren dann jeweils maximal zehn Minuten, und ich moderiere das. Ich frage dann aber auch immer mal wieder nach, stelle Fragen ins Publikum. Der zweite Teil ist dann das Gespräch, das sich ergibt aus diesen Statements. Wichtig ist mir auch, dass man an so einem Abend miteinander redet und nicht miteinander streitet. Das soll alles in einer entspannten Atmosphäre geschehen, so entspannt wie in einem Klub eben.

Dazu gibt es auch immer einen nonverbalen Teil, der von Künstlern bestritten wird. Bisher gab es zu jeder Veranstaltung einen Film, den ich bei einem örtlichen Künstler in Auftrag gegeben habe. Beim Abend zum Thema Verkehr und Umwelt war auch noch eine Tänzerin da, die uns daran erinnert hat, dass wir uns ja auch mit unseren eigenen Gliedmaßen fortbewegen können. Oder ein Kontrabassspieler zum Thema städtisches Grün.

Unsere Themen werden also auch immer auf einer emotionalen Ebene begleitet.

Ist damit zu rechnen, dass Erkenntnisse, Ideen und Vorschläge aus dem Umweltklub von der Stadt aufgegriffen und realisiert werden?

Ich will mit diesen Abenden keine Pflöcke einschlagen, keine andere Art der Stadtplanung betreiben. Genau dieses Denken will ich ja umgehen. Hier kommen Leute zusammen und reden über Dinge, die sie in unserer Stadt etwas angehen. Sie reden über die öffentlichen Angelegenheiten, wie die Lateiner schon gesagt haben: die res publica, das ist ja ein Kernbegriff unserer Demokratie. Das bedeutet: Die öffentlichen Angelegenheiten gemeinsam

formulieren und zwar so, dass am besten alle davon profitieren.

Welches Zukunftsbild haben Sie von Regensburg?

Ich möchte, ganz allgemein gesprochen, mit den Regensburgerinnen und Regensburgern weiterhin in eine gute Zukunft gehen, das heißt: Dass man hier gut und sicher leben kann und dass unsere Generation ein gutes und sicheres Leben auch für ihre Kinder organisiert. Da gehören die Parameter dazu, die die Bürgerinnen und Bürger selber definieren.

Ganz konkret: Ich als Bürgermeister bin etwa der Meinung, dass wir nicht mehr Abfalleimer brauchen, sondern weniger Abfall produzieren müssen. Außerdem interessiert mich das Thema Smart City. Schon aus Fürsorgegründen für unsere Bürgerinnen und Bürger, und nicht nur, weil wir mit dem Internet der Dinge beschleunigte oder optimierte Prozesse veranstalten können. Wem gehören die Daten und was wird mit ihnen gemacht? Das ist eine der aktuellen Fragen. Bei-

spiel: Da kommt die neue Barbiepuppe auf den Markt, die reden und verstehen kann und die mit dem Internet verbunden ist. Was verrät Barbie im Netz? Sie sehen also: Ich fasse meine Umweltthemen durchaus etwas weiter. Und: Mir geht es grundsätzlich darum, dass wir als Stadt uns nie wie eine Firma gegenüber ihren Kunden verhalten, sondern ausschließlich in Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürger agieren.

Das Thema des nächsten Umweltklubs?

Im vierten Umweltklub am 11. März 2016 in Räumen der Bayerischen Staatsforsten geht es dann um etwas ganz Handfestes: Es geht dabei um regionale Wertstoffe, Beispiel Holzbau.

Schon jetzt, bei der Vorbereitung, merke ich, dass das viele Leute interessiert. Im Thema Holzbau ist momentan richtig Musik drin. Wenn es uns gelingt, in diesem Bereich ein ganz besonderes Vorzeigeprojekt zu verwirklichen, dann sind wir wieder mal ganz vorn dabei in Regensburg.



→ Auch die E-Mobilität ist ein Thema für den Umweltklub

Von Wildnis, Nahverkehr und der schlaunen Stadt

Der erste Umweltklub befasste sich im April 2015 im Naturkundemuseum mit Antworten auf die Fragen „Wildnis in der Stadt? Parks zum Erleben?“. In der zweiten Gesprächsrunde ging es im Juli im Leeren Beutel um das weite Feld „Umwelt und Verkehr“, und im dritten Umweltklub, der am 13. November in der IHK stattfand, sprachen die Teilnehmer darüber, was eine intelligent organisierte und eine grüne Stadt ausmacht („Smart City? Green City?“).

Zu den Umweltklubs lädt die Stadt öffentlich ein - alle Mitglieder des Stadtrats wie auch alle Bürgerinnen und Bürger sind zur Teilnahme an den Diskussionen herzlich eingeladen.

In der Welt der Netze

Dritter Umweltklub zum Thema „Smart City - Green City?“

Was macht eine ebenso grüne wie intelligente Stadt aus und was haben „grün“ und „intelligent“ miteinander zu tun? Diese Fragen und noch viele mehr beleuchtete der dritte Umweltklub unter der Leitung von Bürgermeister Jürgen Huber am 13. November 2015. In der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Regensburg und Kelheim tauschten sich Referenten aus Wirtschaft, Umwelt und Stadtverwaltung mit den Besucherinnen und Besuchern des Abends über das Thema „Smart City - Green City?“ aus.

Schon zu Beginn der Veranstaltung wird klar, dass die „Smart City“ ein Thema ist, das viele Menschen bewegt: Die Besucherreihen im „Römerhof“ der IHK sind voll besetzt mit Mitgliedern des Stadtrats und mit Bürgerinnen und Bürgern. Bei der Smart City - der intelligenten Stadt -, so erklärt Huber, „geht es um Netze. Und ein Netz ist ganz besonders relevant und folgenreich für uns: Das ist das Internet“. Ein Ziel der digitalen Vernetzung ist es, die Bewohner in die Entwicklung der Stadt intensiver einzubinden und mit Hilfe von Wirtschaft und Stadtverwaltung eine noch effizientere, grünere und lebenswertere Stadt zu gestalten. Wie das in Regensburg erreicht werden kann, zeigen die vielfältigen Themen des Abends: Virtuelles Kraftwerk, Altstadtlogistik, E-Government und IT-Security-Cluster.

Mehr als ein Modebegriff?

Dr. Matthias Segerer von der IHK verweist darauf, dass die „Smart City“ mehr als nur ein Modebegriff ist. Um auf die Komplexität einer intelligenten Stadt gut vorbereitet zu sein, „müssen wir jetzt die reale und die digitale Welt aufeinander abstimmen“, denn, so meint Segerer: „Eine Smart City ist immer auch eine Green City, eine effizientere Stadt schont gleichzeitig auch die Ressourcen“. Was bedeutet dieses Konzept konkret für Regensburg und was wird schon getan? Die Stadt en-



→ Auch im dritten Umweltklub diskutierten die Besucherinnen und Besucher mit Jürgen Huber

gagierte sich besonders beim Thema Nachhaltigkeit. Olaf Hermes, Vorstandsvorsitzender der REWAG, verweist auf das starke Engagement des städtischen Unternehmens in erneuerbare Energie, insbesondere in Windparks und Photovoltaik-Anlagen. Durch Vernetzung wird daraus das virtuelle Kraftwerk von Morgen. Auch die Bewältigung des Verkehrs ist eines der großen Zukunftsthemen: Um die Altstadtlogistik und wie man beispielsweise durch E-Mobilität die Innenstadt entlasten kann - darum kümmert sich die Energieagentur Regensburg mit ihrem Geschäftsführer Ludwig Friedl.

Papierloses Büro

Wenn es um eine intelligente Stadt geht, ist natürlich auch immer die Verwaltung betroffen. Die Stadt Regensburg will eine gemeinsame technische Plattform für die Kommunikation zwischen den Behörden und mit den Bürgerinnen und Bürgern schaffen, berichtet Karl Eckert, Personal- und Verwaltungsreferent der Stadt Regensburg. Um dies voranzutreiben, werden jetzt die rechtlichen Grundlagen geschaffen. In ersten Schritten trägt die Stadt schon zu Nachhaltigkeit und Effizienz bei. Weite Teile der Verwaltung arbei-

ten bereits im sogenannten „papierlosen Büro“.

Doch wie werden unsere Daten geschützt, wenn alles immer weiter digitalisiert wird? Daten können durch IT-Security-Cluster geschützt werden. Solche Cluster unterstützt das städtische Tochterunternehmen R-Tech. Dessen Geschäftsführer Alexander Rupprecht verweist auf ein Projekt namens ISIS12, das speziell für kleinere Kommunen entwickelt wurde und schon zum Verkaufsschlager geworden ist.

Das Publikum beteiligt sich an diesem Abend rege mit Fragen, Anmerkungen und Kritik. Zwischen den Vorträgen lockert Sigurd Roscher, ein Regensburger Graphiker, Designer und Filmemacher, die Gesprächsrunde künstlerisch auf: Anhand eines Bilds von Steinerner Brücke und Dom, das sich durch Digitalisierung immer wieder verändert, fragt Roscher, ob eine intensive Vernetzung von allem mit allem wirklich erstrebenswert ist. Bürgermeister Huber zeigt sich am Ende zufrieden: „Man muss anfangen, über die Smart City zu reden.“

KATRIN GROSS

Die nächste Bei uns-Ausgabe erscheint am 29. Januar 2016

**BRK – Wir helfen Ihnen gerne!
In jeder Lebenslage! – Zu jeder Zeit!**

Ambulante Dienste	Hausnotruf Essen auf Rädern	
<p>BRK + Ambulante Pflege und Tagespflege</p>  <p>in der Stadt und im Landkreis</p> <p>Unsere Referenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> über 250 Regensburger/innen vertrauen uns täglich sehr hohe Kundenzufriedenheit “sehr gut“ laut MDK-Bayern <p>Ansprechpartnerin: Monika Bachl Tel.: 0941 – 27 08 18 Unsere Sozialstationen in Regensburg: 2 x in Regensburg Udetstr. 12 und Hildegard-von-Bingen-Str. 4</p>	<p>BRK + Hausnotruf Fahrdienst Essen auf Rädern</p>  <p>in der Stadt und im Landkreis</p> <p>Unsere Leistungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Hausnotruf 24 Stunden tgl. Essen auf Rädern Behindertenfahrten (z.B. für Rollstuhlfahrer) Fahrdienste Liegendtaxi <p>Ansprechpartner: Stefan Deml Tel.: 0941 – 29 88 297</p> <p>Servicezentrale: 24-Std.-Telefon : 0941- 29 76 00</p>	
Hoher-Kreuz-Weg 7 93055 Regensburg	Bayerisches Rotes Kreuz Kreisverband Regensburg	www.kvregensburg.brk.de info@kvregensburg.brk.de

Arbeitsplätze schaffen. Mit Ihrer Geldanlage. Ab 200 €.



Oikocredit investiert Ihr Geld dort, wo es etwas bewegt. Etwa in eine Organisation im Senegal, die Mikrokredite an Unternehmerinnen wie Bineta Diallo vergibt.

**Geld anlegen.
Etwas bewegen.**
www.oikocredit.de
Tel.: 0911 / 37 69 000



in Menschen investieren

Immobilien Lippert
15 Jahre

Vermittlung von Kauf- & Mietobjekten

Wir könnten Ihr erster Ansprechpartner für besonders sensible Immobilienverkäufe sein. Jeder Verkauf ist mit vielen Emotionen verbunden – wir kümmern uns mit viel Gespür und Feingefühl um alle Belange während der Angebots- und Verkaufsphase. Darüber hinaus bestimmen Takt und niveauvolle Abwicklung die Vermittlungen. Bei Vermietungen werden Mieter streng nach den Vorgaben der Vermieter gesucht. Der große und treue Kundenstamm bestätigt die Zufriedenheit der Vermieter.



93055 Regensburg · Auweg 22 · Tel. 0941/830 95 20 · Mobil 0177-582 3122
lippert-immobilien@t-online.de · www.lippert-immobilien.com

Lesen: www.gold-burg.de/klartext
Anrufen: 0941 - 780 321 00
Infos sichern: Auch für bestehende Anlagen
Schützen vor: Zugriff durch Staat, Krisen ...

Gold



Silber



Gold und Silber bis 14.999 € (bald nur noch 999 €?) anonym erwerben und vor jedem Geschäft den wertvollen Rat der „Gold-Burg“ sichern!

Günstige Preise, höchste Qualität, Diskretion, 25 Jahre Erfahrung mit Kapital-Anlagen, außergewöhnliche und ehrliche Beratung!

Meine Gold-Burg: Hier bin ich sicher, Donaustauffer Straße 115, 93059 Regensburg, Ankauf und Verkauf von Münzen & Barren

Jeder Weg lohnt sich: Ich rufe jetzt an und sichere mir diese Vorteile!



Keine Lust auf Termine

FRISEUR KLINGER

Damen • Herren • Kinder

Gärtnerstraße 14
93059 Regensburg
Telefon 09 41 / 4 54 68

seit 50 Jahren

Herren-Haarschnitt € 9,-



Landkreis
Regensburg

Hier lässt es sich leben!

- ▶ hohe Lebensqualität
- ▶ zukunftsfähige Arbeitsplätze
- ▶ ausgezeichnete Infrastruktur
- ▶ vielfältige Freizeitmöglichkeiten
- ▶ attraktives Baulandangebot



Weitere Informationen finden Sie unter
www.landkreis-regensburg.de

Hätten Sie's gewusst?



Wenn nachts
um zwei
der Späher
kommt

→ Gut vorgesorgt für den Winterdienst: 4000 Tonnen Streusalz und 2000 Tonnen Splitt hat die Stadt heuer eingelagert.

Auch wenn man es während der ungewöhnlich warmen Tage im November kaum glauben wollte - irgendwann wird der städtische Winterdienst wieder ausrücken müssen. Zunächst zu den Zahlen: Seine Aufgabe ist es, 370 Kilometer Straßen, 170 Kilometer Rad- und Gehwege, 24 Parkplätze, 2010 Fußgängerüberwege, 410 Ampelübergänge und etwa 110 Bushaltestellen schnee- und eisfrei zu halten. Hinter den Einsätzen steckt eine Menge an Planung, deswegen hat das Amt für Abfallentsorgung, Straßenreinigung und Fuhrpark, das auch für den städtischen Winterdienst auf öffentlichen Straßen und Gehwegen zuständig ist, bei einem professionellen Wetterdienst für Regensburg spezielle Vorhersagen gebucht, die in der Winterzeit zweimal am Tag per Fax und Internet geliefert werden. „Diese Angaben beinhalten nicht nur die Luft-, sondern auch die Fahrbahnbelagstemperatur von Straßen und Brücken“, sagt Amtsleiterin Annette

Mücke, die sich mit Werner Fleischmann, ihrem Stellvertreter, in der Auswertung der Regensburg-Wettervorhersagen abwechselt. Die Frage, wie das Winterwetter der jeweils nächsten ein bis drei Tage wird, ist sehr entscheidend für die Personalplanung. Mal angenommen, an einem Montag sind für die ersten Stunden des folgenden Mittwochs Schneefälle mit einer Höhe von fünf Zentimetern und einer Straßentemperatur von null Grad vorhergesagt: Dann ist klar, dass die Mitarbeiter für Mittwoch in Rufbereitschaft gesetzt werden. Und am Mittwoch kommt auf die 160 Mitarbeiter, die für den Winterdienst eingeteilt sind, ein Volleinsatz zu, wenn die Straßen weiß sind. Aber es gibt auch Witterungsfälle, wo es nicht so eindeutig ist, ob alle Mitarbeiter zum Volleinsatz kommen werden. So kann es beispielsweise sein, dass für morgens der Wetterbericht Glätte ansagt. An diesem Tag also, frühmorgens um zwei Uhr, wird dann der städtische Winterdienst-Späher mit seinem schweren Räum- und Streu-Lkw ausrücken. Auf einer vorgegebenen Route ist er zwei Stunden lang unterwegs. An bestimmten Stellen misst er mit einem Infrarotthermometer die Straßenbelagstemperatur und streut schon mal Salz auf Stellen, die erfahrungsgemäß häufig vereisen. Gegen drei Uhr ruft der Späher die Winter-

dienst-Einsatzleitung an. Wenn die Glätte stadtweit zu erkennen ist, kommt es zum Volleinsatz. In einer Telefonkette werden alle verfügbaren Beschäftigten verständigt. Es rücken aus: 31 Fahrer mit ihren schweren Räum- und Streufahrzeugen und gut 120 Männer mit Schneeschaufel, Hacke, Handkarren, kleinen Räumtraktoren. Ihr Ziel: Möglichst um sieben Uhr, wenn der Berufsverkehr mächtig in die Stadt rollt, sollen die stark befahrenen Hauptstraßen wie auch die wichtigsten Geh- und Radwege geräumt und gestreut sein.

Eine gesetzliche Winterdienstpflicht hat die Stadt werktags zwischen 7 und 20 Uhr und an Sonn- und Feiertagen ab 8 Uhr. Darüber hinaus wird freiwillig zwischen 20 Uhr und 7 beziehungsweise 8 Uhr ein Notdienst eingesetzt. Die Winterdienstpflicht der Stadt gilt nur für verkehrswichtige Straßen und für gefährliche Streckenabschnitte, nicht aber für Wohn- und Nebenstraßen. Dort setzt die Stadt ihren Winterdienst als freiwilligen Service für die Bürgerinnen und Bürger ein, wenn die Verhältnisse auf den verkehrswichtigen Strecken es erlauben. Deshalb ist es so wichtig, dass alle Haus- und Grundstücksbesitzer ihrer Räum- und Streupflicht nachkommen.

Liebe Leserinnen und Leser,

es war eine botanische Sensation, als im Jahr 1941 die ersten Exemplare der Baumart, nach der wir Sie diesmal fragen, in entlegenen Bergregionen der Provinzen Sichuan und Hubei der Volksrepublik China entdeckt wurden. Bis dahin war dieser Baum der Wissenschaft nämlich nur als Fossil ein Begriff. Er wirft im Herbst seine zarten Nadeln ab und kann in Einzelfällen bis zu 50 Metern hoch werden. Seine Krone ist pyramidenförmig, was sich vor allem im unbelaubten Zustand gut erkennen lässt. Die Baumart, die in den 1950er- und 1960er-Jahren auch in Deutschland in vielen Parkanlagen Einzug hielt, kann in Einzelfällen bis zu 400 Jahre alt werden. Die rund zwei Zentimeter großen Zapfen sind anfangs grün und werden im Herbst dann braun und hart. Ein Exemplar dieser Baumart steht auch im Albert-Schweitzer-Park.

Erraten Sie, um welche Baumart es sich hier handelt?

Dann sollten Sie schnell zum Stift greifen und eine ausreichend frankierte Postkarte mit der Lösung an folgende Adresse senden:

**Stadt Regensburg, Abteilung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altes Rathaus
Postfach 11 06 43
93019 Regensburg**



Oder senden Sie eine Mail an:

pressestelle@regensburg.de

Einsendeschluss ist der 14. Dezember 2015. Absenderangabe bitte nicht vergessen!

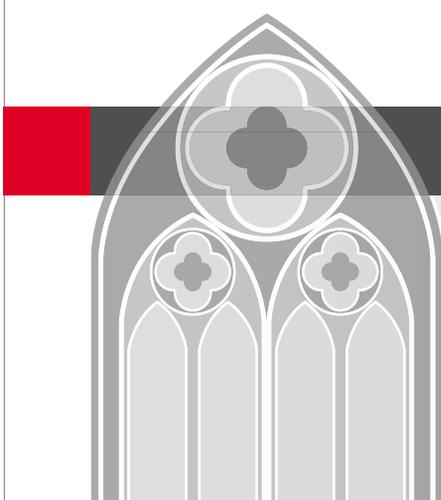
Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir insgesamt fünf Weihnachtssterne, die in den Gewächshäusern des städtischen Gartenamtes gezogen worden sind.

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass sich jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin nur mit einer einzigen Einsendung an unserem Gewinnspiel beteiligen kann.

In unserer letzten Ausgabe haben wir Sie aus Anlass des Tags der offenen Türen der Stadt Regensburg nach den Faultürmen im Klärwerk gefragt.

Rudolf Watzl, Inge Ebner, Christa Homeier, Franz Götz und Helga Ederer haben das gewusst und jeweils eine Flasche Salutaris Edelbrand gewonnen. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern herzlich!



**STADT
REGENSBURG**

Städtische Bestattung

Das Bestattungsunternehmen der Stadt Regensburg wickelt fachkundig alle Bestattungsmöglichkeiten ab. Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.

- Erdbestattungen
- Feuerbestattungen
- Überführungen
- Kostenlose Hausbesuche

→ Tag und Nacht erreichbar

Regeln Sie schon zu Lebzeiten Ihre Bestattung durch unsere Bestattungsvorsorge.

Wir beraten Sie unverbindlich und individuell:

**Tel. 5 07 23 41 und
5 07 23 48**

Tel. 5 07 23 46 und 5 07 23 47

Bestattungsdienst der Stadt Regensburg • Bürger- und Verwaltungszentrum • D.-Martin-Luther-Str. 3
staedtiche-bestattung@regensburg.de, www.regensburg.de/bestattungen

über
37 Jahre

DER
KÜCHEN
BIEDERER GmbH
SPEZIALIST

DTP

HOLZGARTENSTRASSE 13 · 93059 REGENSBURG · TEL. 09 41 / 4 13 33 · FAX 4 25 24
www.der-kuechenspezialist-biederer.de · info@der-kuechenspezialist-biederer.de
Geschäftsführer: Dagmar Biederer, Johannes Fottner

Augen auf!



© by Biederer

Ab sofort Musterküchenabverkauf

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

- Wir nehmen uns Zeit für Sie
- Persönliche, fachgerechte Beratung
- Computerunterstützte Planung
- Aufmaß bei Ihnen Zuhause
- Anfertigung von Installationsplänen
- Pünktliche Lieferung
- Montage durch eigene Schreiner
- Komplet-Service einschl. Anschlüsse
- **Organisation sämtlicher Handwerksleistungen**
- Küchenmodernisierung
- Alles aus einer Hand
- Seit 1978 in Reinhausen
- Hauseigener Kundendienst



**... denn Sie wissen ja:
Küchenkauf ist Vertrauenssache**

www.1a-auszeichnung.de
Eine Aktion von © markt intern



Öffnungszeiten: **Montag geschlossen**, Di. – Fr. 9.30 – 12.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr sowie nach Vereinbarung.

– **Nähe Regina-Kino** –

P
am Haus

PLANUNGSSORGEN

KOSTENFALLE

WERTVERLUST

WENIGER SORGENFALTEN
MIT DER FIAT PROFESSIONAL

**4 JAHRE
GARANTIE!***



**OHNE WENN UND ABER: 4 JAHRE GARANTIE*
FÜR ALLE FIAT PROFESSIONAL MODELLE.**

In Ihrem Geschäft gibt's keine halben Sachen. Und das erwarten Sie auch von einer Garantie. Deshalb ist unsere 4 Jahre Fiat Professional Garantie* ein handfestes Versprechen. Zusätzlich zu 2 Jahren Neuwagengarantie gibt es 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ gratis dazu. Das bedeutet 4 Jahre weniger Stress. Und mehr Zeit, sich um die wichtigen Dinge zu kümmern: Ihre Kunden.



PROFESSIONAL

www.fiatprofessional.de

Ihr Fiat Professional Partner:

Autohaus
Gebhardt
Persönlichkeit bewegt.

Friedenstraße 8, 93051 Regensburg, Tel. 0941-9201965
beyer@autohaus-gebhardt.de, www.autohaus-gebhardt.de

* 2 Jahre Fahrzeuggarantie und 2 Jahre Funktionsgarantie „Maximum Care Flex 100“ der FCA Germany AG bis maximal 100.000 km gemäß deren Bedingungen. Optional als „Maximum Care Flex 150“ oder „Maximum Care Flex 200“ auf 150.000 km bzw. 200.000 km erweiterbar. Angebot nur für gewerbliche Kunden und nur für nicht bereits zugelassene Neufahrzeuge, gültig vom 29.06. bis 31.12.2015. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

